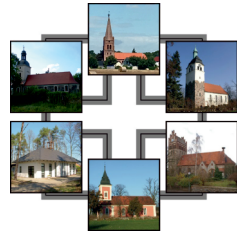


BLÄTTCHEN

des Sprengels Emster-Havel

Nr. 4 - Woche vom 5. bis 9. April 2020
(Palmarum bis Gründonnerstag)



Liebe Leserinnen und Leser,

in den vergangenen Jahren haben wir uns in verschiedenen Formen in der Fastenzeit getroffen und uns zu den unterschiedlichsten Fastenthemen ausgetauscht. Die Aktion der evangelischen Kirche „7 Wochen ohne ...“ begleitete uns ebenso wie eigene, ganz private Themen. In diesem Jahr kommt nun ein Fastengegenstand hinzu, der uns alle fordert. Die Entscheidung persönliche Kontakte einzuschränken quasi zu fasten, haben wir nicht eigenständig getroffen. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber mir fällt es schon schwer. Interessanterweise mache ich trotzdem vergleichbare Erfahrungen. So, wie das erste Stück Schokolade besonders intensiv schmeckt, nehme ich jetzt Telefonate und schriftliche Kontakte wahr. Ich habe lange Zeit nicht so viel schöne Post bekommen. Kleine Briefe, hübsch bemalte Zettel, eine Sprachnachricht: „ich denke an dich“, ein starkes Winken über mehrere Gartenzäune und andere Aufmerksamkeiten mehr erhellen meinen Alltag. Ich möchte die Situation nicht verniedlichen, aber ich möchte Sie einladen, einmal genau hinzuschauen und hinzuhören. Unser Blättchen soll Ihnen auch an diesem Wochenende zeigen, dass wir an Sie denken und Ihnen Freude und Trost in dieser fastenreichen Zeit spenden möchten.

Bleiben Sie behütet!

Im Namen der Gemeindeglieder grüßt Sie,
Constance Rummland

Sechster Sonntag in der Passionszeit „Klopfet an, so wird euch aufgetan!“

Lesung aus dem Matthäusevangelium im 7. Kapitel

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. Oder ist ein Mensch unter euch, der seinem Sohn, wenn er ihn bittet um Brot, einen Stein biete? Oder der ihm, wenn er ihn bittet um einen Fisch, eine Schlange biete? Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, dennoch euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten!

Gedanken (*Frank Muchlinsky, Pastor der Nordkirche und bei evangelisch.de*)

Jesus sagt: „Hofft auf das Gute! Rechnet damit, dass Gott es gut mit euch meint und euch also auch Gutes geben wird.“ Jesus sagt ein Beispiel. Er sagt: „Schaut euch selbst zu und seht, wie gut ihr miteinander umgeht. Ihr gebt euren Kindern was sie brauchen, was sie erbitten.“

Das ist eine hilfreiche Blickrichtung für diese Tage: uns selbst dabei zusehen, wie wir einander Gutes tun. Es liegt in unserer Natur, dass wir füreinander sorgen. Das tun wir selbstverständlich, obwohl wir ganz anders können, obwohl wir „böse sind“, wie Jesus in unserem Text sagt. Wir Menschen können in der Tat böse sein. Wir können anderen das Toilettenpapier und die Nudeln wegnehmen. Wir können selbstsüchtig und grausam sein. Aber sobald eine Beziehung ins Spiel kommt, geben wir einander, worum man uns bittet.

Gerade weil es für uns so selbstverständlich ist, merken wir es oft gar nicht. Wer aber den Blick schärft, kann feststellen, dass wir einander gerade mehr geben, als wir es sonst tun. Gespräche mit Freunden, die sonst nebenbei verlaufen, werden jetzt geplant. Man freut sich, die Nachbarn zu sehen und versichert einander: „Wenn jemand von uns in Quarantäne muss, kaufen die anderen ein!“ Unsere Geduld wird nicht nur strapaziert, sie wird trainiert. Manche Eltern lächeln viel länger über ihre Kinder, als sie sich das zugetraut hätten. Manche Paare stellen erstaunt fest, dass sie tatsächlich gut zueinander passen.

Der Engel Gottes lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.

Engel.

Sie lagern um uns herum.

Sie breiten ihre Flügel aus oder ihre Arme – je nach dem.

Sie schützen nicht vor dem Virus.

Aber vor der Angst.

Das können sie:

Uns die Angst nehmen.

Und die Panik vor dem, was uns beunruhigt.

Engel wiegen uns nicht in falscher Sicherheit.

Aber sie können die verängstigte Seele wiegen.

In ihren Armen oder Flügeln - je nach dem.

Gebet

Jetzt, mein Gott, täten Engel gut.

An unserer Seite und um uns herum.

Denn wir brauchen Mut.

Und Phantasie.

Und Zuversicht.

Darum: Sende deine Engel.

Zu den Kranken vor allem.

Und zu den Besorgten.

Sende deine Engel zu denen, die anderen zu Engeln werden:

Ärztinnen und Pfleger,

Rettungskräfte und Arzthelferinnen,

alle, die nicht müde werden, anderen beizustehen.

Sende deine Engel zu den Verantwortlichen

in Gesundheitsämtern und Einrichtungen,

in Politik und Wirtschaft.

Und zu den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern

auf der Suche nach Heilmitteln und Impfstoffen.

Sende deine Engel auch zu denen,

an die kaum jemand denkt - jetzt in der Zeit der Epidemie:

Die Menschen auf der Straße,
die Armen,
die Geflüchteten in den Lagern in Griechenland
und im türkisch-griechischen Grenzgebiet.
Jetzt, mein Gott, tun uns die Engel gut.
Du hast sie schon geschickt.
Sie sind ja da, um uns herum.
Hilf uns zu sehen, was trägt.
Was uns am Boden hält und mit dem Himmel verbindet,
mit dir, mein Gott.
Denn das ist's, was hilft und tröstet.
Jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Doris Joachim, Zentrum Verkündigung der EKHN

Informationen

Das Gemeindebüro bleibt geschlossen.

Alexandra Claus ist telefonisch erreichbar:

033207/31649 oder 0151 20612971

Für Ihre Anliegen und Fragen sind wir für Sie da:

* Andreas Erlecke 01522 5767423

* Constance Rummland: 03382/7419203 oder 0162 231 00 75

* Carsten Schulz: 033207/32042 oder 0170 7722183

* Gabriele Wiesenberg: 033207/31710 oder 0160 94803848

Glocken laden ein

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr läuten in allen Dörfern die Glocken. Sie laden ein, stille zu werden und ein Vaterunser zu sprechen, oder eine Kerze anzuzünden und unseren Impuls zum Sonntag zu lesen.

Möchten Sie unser Blättchen lieber als E-Mail erhalten?

Diesen Wunsch erfüllen wir gern. Melden Sie sich per Mail bei uns:
Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de

Impressum: Das BLÄTTCHEN erscheint als kostenloser Gemeindebrief des Pfarrsprengels Emster-Havel, Kontakt: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de, Auflage: 9500 Stück

Die Seite nicht nur für Kinder 😊

Der Sprung im Wasserkrug

Es war einmal eine alte Frau, die zwei große Wasserkrüge hatte. Die beiden Krüge waren an den Enden eines Stockes gebunden, damit sie die Krüge leichter über den Schultern tragen konnte.

Einer der Wasserkrüge hatte einen Sprung, während die andere ganz war und stets eine volle Portion Wasser fasste. Am Ende des langen Weges vom Fluss zum Haus der alten Frau war der kaputte Krug immer nur noch halbvoll.

Zwei Jahre lang geschah dies täglich: Die alte Frau brachte immer nur anderthalb Krüge Wasser mit nach Hause.

Der ganze Krug war natürlich sehr stolz auf sich, während der arme Wasserkrug mit dem Sprung sich schämte und sehr traurig wurde, weil er nur die Hälfte dessen verrichten konnte, wofür er eigentlich hergestellt worden war.

Nach zwei Jahren, die dem kaputten Krug wie ein endloses Versagen vorkamen, sprach der Wasserkrug zu der alten Frau: „Ich schäme mich so wegen meines Sprungs, aus dem den ganzen Weg zu deinem Haus immer Wasser läuft.“

Die alte Frau lächelte sanft. „Ist dir aufgefallen, dass auf deiner Seite des Weges Blumen blühen, aber auf der Seite des anderen Wasserkruges nicht?“

„Ich habe auf deiner Seite des Pfades Blumensamen gesät, weil ich mir deines Fehlers bewusst war. Nun gießt du sie jeden Tag, wenn wir nach Hause laufen. Zwei Jahre lang konnte ich diese wunderschönen Blumen pflücken und den Tisch damit schmücken. Wenn du nicht genauso wärst, wie du bist, würde diese Schönheit nicht existieren und unser Haus beehren.“

Jeder von uns hat seine ganz eigenen Macken und Fehler, aber es sind die Macken und Sprünge, die unser Leben so interessant und lohnenswert machen. Man sollte jede Person einfach so nehmen, wie sie ist und das Gute in ihr sehen.

Quelle: unbekannt

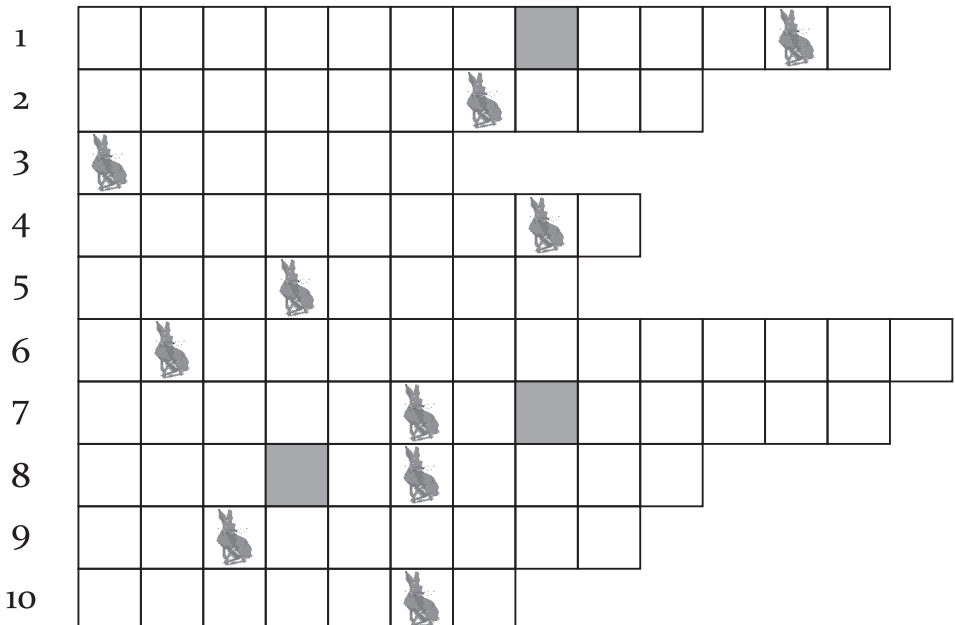
Lösung des Rätsels, Blättchen Nr. 3

1a; 2: Februar, er ist der kürzeste Monat; 3a; 4b; 5c; 6c; 7: Gottesanbeterin; 8b; 9a; 10b; 11: ein „b“; 12: Samenkorn; 13b; 14c; 15b

Rätsel

Die Buchstaben der gekennzeichneten Felder ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort. (Umlaute ä → ae und ö → oe beachten!)

1. Einen Hasen nennt man auch
2. Welches Gericht wird auch als falscher Hase bezeichnet?
3. Jemand, der weiß wie etwas funktioniert, weiß wie der Hase ...?
4. Welches Tier wird zu Ostern oft aus Rührteig gebacken?
5. Wie nennt man die Osterglocke auch?
6. Mit welchen Schalen kann man Eier braun färben?
7. Wenn man einen Grund für etwas herausgefunden hat, weiß man, wo der Hase im...?
8. Wie geht der Spruch weiter „Mein Name ist Hase, ich weiß ...“?
9. Was für ein Hase, ist jemand, der sich ständig fürchtet?
10. Wie nennt man die Ohren des Hasen?



Ostervase selber machen

Leere Konservendosen könnt ihr noch einmal verwenden: Papier in der passenden Größe (Höhe und Umfang der Dose) zuschneiden. Bedrucken oder bemalen, mit Wasser füllen, Zweige hinein stellen. In kleine Dosen könnt ihr auch Ostergras säen.

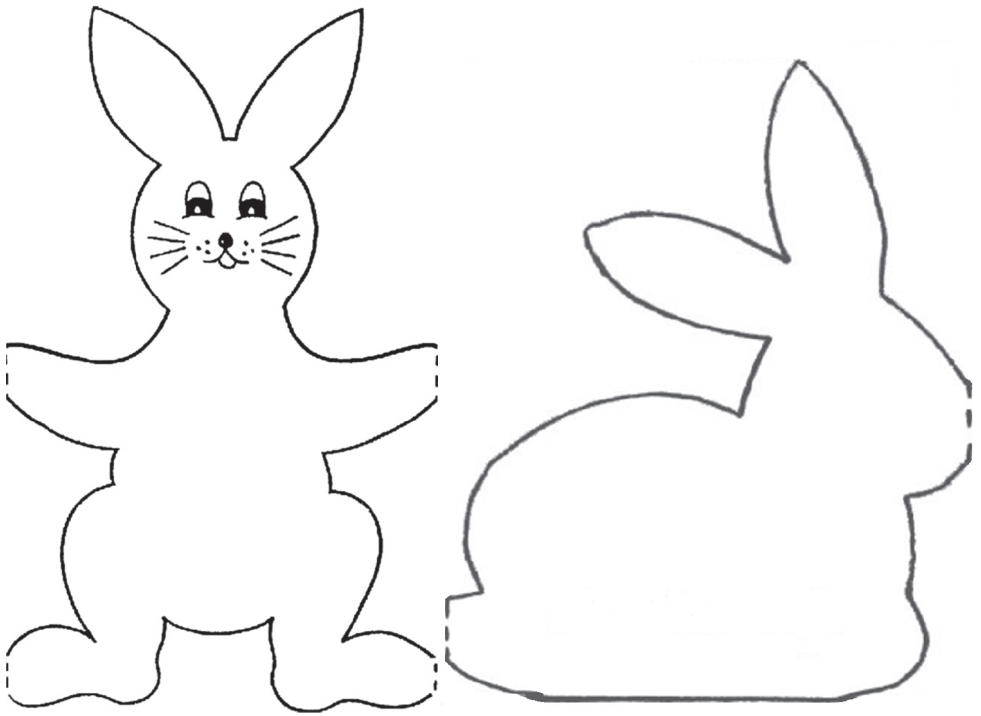


Osterhasen aus Samenpapier

Osterhasen die man säen kann? Gibt es. So werden sie gemacht:

1. Papier (Zeitungen, Servietten, Eierkartons) in kleine Stücke reißen und gut einweichen, am besten über Nacht. Krepp- oder Seidenpapierschnipsel könnt ihr als Färbemittel benutzen. Die Menge an Wasser ist relativ egal, solange das Papier gut bedeckt ist.
2. Das eingeweichte Papier in den Mixer kippen und so lange mixen, bis eine möglichst glatte Masse entstanden ist (Pulpe).
3. Blumensamen oder Kräutersamen in die Pulpe einrühren.
4. Ausstechförmchen auf ein flaches Sieb legen.
5. Pulpe in die Förmchen geben und glatt drücken, bis die Masse möglichst dünn ist und möglichst viel Wasser herausgedrückt wurde.
6. Förmchen abnehmen und Häschen trocknen lassen.

Die getrockneten Häschen können gelocht und beschriftet werden. Ihr könnt sie an einen Osterstrauß hängen oder in eine kleine Schachtel tun und verschenken oder ein Osterbild gestalten, einen Brief verzieren. Legt man sie in die Erde, sprießen kurze Zeit später zarte Pflänzchen.



Leporello

für beide Leporellos: Zuerst müßt ihr euch eine Schablone von dem Häschen machen, das ihr benutzen wollt. Dann ein Blatt Papier in der Breite des Häschens abwechselnd rechts und links herum falten (wie eine Ziehharmonika), das Häschen auf der oberen Seite aufmalen und ausschneiden. Das geht ein bisschen schwer aber das Häschen ist ein fröhlicher Anblick auf dem Ostertisch.

